

# Politik auf den Punkt gebracht

## Hermann Färber MdB informiert

Ausgabe 2016/8 - 22. Mai 2016

Wirtschaftsjunioren  
im Bundestag  
Basisdiskussion zu  
Koalitionsvertrag  
Sichere Drittstaaten  
Glyphosat  
Ottenbach erhält  
Bundesförderung

### Wirtschaftsjunioren im Bundestag



Einmal im Jahr organisieren die Wirtschaftsjunioren Deutschland eine Projektwoche für ihre Mitglieder im Bundestag. Ziel ist ein besseres gegenseitiges Verständnis von Politik und Wirtschaft. Das ist eine tolle Idee und deshalb habe ich gerne Tobias Fröhner, 35, einen selbständigen Fotografen und Wirtschaftsjunioren aus Göppingen, in meinem Büro zu Gast gehabt. Es ist wichtig, dass Politik und Wirtschaft in einem engen Dialog stehen. Nur so können wir uns austauschen, welche Auswirkungen politische Entscheidungen für die einzelnen Unternehmen haben. Gleichzeitig wächst auch das Verständnis dafür, dass politische Entscheidungen nicht immer ganz einfach sind und diverse differenzierte Abwägungen in alle Richtungen bedingen. Mehr dazu erfahren Sie hier.

## **Basisdiskussion zum Stuttgarter Koalitionsvertrag**

Die CDU in unserem Kreis hat bei einer Basiskonferenz – offen für alle Mitglieder - intensiv über die neue grün-schwarze Regierungskoalition in Stuttgart diskutiert. Die CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete, Nicole Razavi, betonte, dass die Handschrift der CDU deutlich im neuen Koalitionsvertrag zu erkennen sei. Der Wahlkampf der Kolleginnen und Kollegen auf Landesebene und das Ergebnis haben mir deutlich gezeigt: Die Menschen haben konkrete, persönliche Bedürfnisse nach beispielsweise innerer Sicherheit, guter Bildung für ihre Kinder oder sozialer Gerechtigkeit. Die Politik muss dies ernst nehmen und wirksame Lösungen erarbeiten und anbieten. Es trifft zu, dass man nicht immer alle eigenen, politischen Forderungen gegenüber dem Koalitionspartner durchsetzen kann und am Ende der Kompromiss das Ergebnis ist. Nichtsdestotrotz dürfen wir nicht so weit von unseren eigenen Positionen und Wertvorstellungen abweichen, dass man das Profil und den Kern der CDU nicht mehr erkennt. Dafür müssen wir zuhören und aufnehmen, wo „der Schuh drückt“. Die Kritik von den Menschen vor Ort, sei sie nun positiv oder negativ, ist für die Gestaltung einer Politik für die Basis entscheidend. Wer sonst, als die Menschen hier, soll uns sagen, wie die Politik direkt vor Ort ankommt und wirkt. Daher bin ich für solche Diskussionen, wie wir sie bei der Basiskonferenz hatten, sehr dankbar. Daraus und aus den Begegnungen mit den Menschen im Landkreis Göppingen ziehe ich die Meinung unserer Wählerinnen und Wähler, um sie in meine politische Arbeit in Berlin einfließen zu lassen.

## **Beschluss zu sicheren Drittstaaten**

Unter dem Eindruck des Flüchtlingszustroms, der 2015 nach Deutschland kam, hatten sich die Koalitionspartner bereits im vergangenen November darauf verständigt, neben den sechs Balkan-Staaten, dem Senegal und Ghana auch Algerien, Marokko und Tunesien zu sicheren Herkunftsstaaten zu machen. Ziel war es, entsprechende Asylverfahren zu beschleunigen und die Aufenthaltsdauer von Asylantragstellern ohne Aussicht auf einen Schutzstatus zu verkürzen. Leider hatte die SPD die Umsetzung dieses Vorhabens vorübergehend ausgebremst, so dass wir das Gesetz nun erst verabschieden konnten. Auch wenn die Flüchtlingszahlen in den letzten Monaten deutlich zurückgegangen sind, ist es richtig, diesen Schritt jetzt zu machen, um auf weitere Entwicklungen vorbereitet zu sein. Dadurch können wir uns dann besser auf die wirklich Schutzbedürftigen konzentrieren.

## Zulassungsverfahren für Glyphosat

Das Zulassungsverfahren für das Pflanzenschutzmittel Glyphosat ist weiter in den Schlagzeilen. Ich habe dazu im Bundestag eine Rede gehalten und im WDR ein Expertengespräch geführt.

Meine Position ist, dass wir ein gutes, wissenschaftsbasiertes Zulassungsverfahren in der EU und in Deutschland haben. Alle zuständigen Bewertungsbehörden sind zu dem Ergebnis gekommen, dass der Wirkstoff mit strengen Regulierungen zugelassen werden kann. Daran sollte sich die politische Entscheidung orientieren. Es ist Teil des regulären Verfahrens, dass eine solche Zulassung auch wieder eingeschränkt oder komplett aufgehoben werden kann, wenn die zuständigen Behörden zu neuen Erkenntnissen kommen.

## Ottenbach erhält Bundesförderung



Die Gemeinde Ottenbach wird für Breitbandberatungen mit 49.900 Euro vom Bund unterstützt. Ich habe den Bescheid vor kurzem in Berlin von Bundesminister Alexander Dobrindt entgegen genommen und freue mich, dass Ottenbach damit nach Eschenbach als zweite Gemeinde aus dem Kreis Göppingen von dem Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur profitiert. Dadurch soll in unterversorgten Gebieten ein Netzzugang von mindestens 50 Mbit pro Sekunde ermöglicht

und das Ziel der Bundesregierung erreicht werden, bis 2018 in ganz Deutschland flächendeckend schnelles Internet zur Verfügung zu haben.

Den kompletten Newsletter finden Sie auch nochmals hier:



Beste Grüße

Hermann Färber



**Hermann Färber**  
Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kreis Göppingen  
Heidenheimer Straße 68 | 73079 Sülzen | 07162 3057057 | [hermann.farber@bundestag.de](mailto:hermann.farber@bundestag.de)